

Text: Offb.1,4-8

Thema: „Trotzdem – Jesus Christus herrscht als König!“

4 Johannes schreibt an die sieben Gemeinden in der Provinz Asien. Gnade und Frieden sei mit euch von Gott - von ihm, der ist und der war und der kommt... 5 und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, der als erster von allen Toten zu neuem Leben geboren worden ist und **über die Könige der Erde herrscht**. Ihm, der uns liebt, ihm, der sein Blut für uns vergossen hat, um uns von unseren Sünden freizukaufen, 6 der uns zu Königen gemacht hat und zu Priestern, die seinem Gott und Vater dienen dürfen: Ihm gehört die Herrlichkeit und Macht für alle Ewigkeit! Amen. 7 Gebt Acht, er kommt mit den Wolken! Alle werden ihn sehen, auch die, die ihn durchbohrt haben. Alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen; das ist gewiss. Amen! 8 »Ich bin das A und das O - der ist und der war und der kommt, der Herrscher der ganzen Welt«, sagt Gott, der Herr.

Liebe Gemeinde!

Heute wird uns einiges zugemutet! **Jesus verschwindet** von dieser Erde, wurde seither nicht mehr gesehen. Das ist das eine. Das andere aber ist dies, dass gesagt wird, dass dieser **Jesus herrscht** – nicht irgendwo in einem fernen Himmel. Da könnten wir ja immer noch sagen: „Naja, lass ihn dort nur herrschen. Das tut uns nicht weh bzw. es hilft uns auch nicht weiter!“ Aber so ist es ja nicht. Vielmehr wird behauptet, dass er **herrscht über alle Könige dieser Erde**. Das heißt, er ist eigentlich der, der die Strippen zieht.

Moment mal - *wird hier nicht ein wenig zu dick aufgetragen?*

Dass sich da irgendetwas spreizt bei diesem Anspruch, das empfinden übrigens nicht nur wir so. Auch **damals zur Zeit der Abfassung der Offenbarung des Johannes** war das schon so. Da gab's Gemeinden und einzelne Christen, die bereits **erste schlimme Verfolgungen erlebt** hatten. Wegen ihrer Treue zu Jesus waren sie unterdrückt, verfolgt, weggesperrt worden – so wie Johannes. Manche hatten bereits ihr Leben gelassen. Man kann es sich denken, dass jene ersten Christen mit der Frage rangen: „*Wieso haben böse Mächte so viel Einfluss? Warum haben **glaubensfeindliche Kräfte** so viel Macht? Wie können **widergöttliche Menschen** wie der römische Kaiser sich selbst als Gott verehren lassen und frei schalten und walten und gnadenlos über Menschen verfügen?*“ Ja, angesichts solcher Erfahrungen mögen harte, alles in Frage stellende **Zweifel** aufgebrochen sein!

*Ist das heute so viel anders?* Immerhin gibt es etwa 50 Länder, in denen Christen die stärkste Verfolgung erleben. Von den über 600 Millionen Christen, die in diesen Ländern leben, leiden mehr als 200 Millionen von ihnen unter einem hohen Maß an Verfolgung.

*Was haben wir für eine Ahnung, wie viele Christen gerade jetzt in diesen Minuten unter größten Ängsten leben, bespitzt, ausgegrenzt oder gar gequält werden!?* „**Jesus Christus herrscht als König!**“ – so werden wir nachher singen. Davon ist aber nicht viel zu sehen!!!

Aber man muss ja erst gar nicht ins ferne Ausland. **Ungerechtigkeiten gibt es auch bei uns zuhauf** – im kleinen, privaten Bereich und darüber hinaus. „**Jesus Christus herrscht als König!**“?

Auch der **Unglaube** nimmt rasant überhand. Eine alles platt machende **Sattheit allem Geistlichem gegenüber** ist mit Händen zu greifen. Viele Menschen brauchen **keinen Gott mehr** – zumindest nicht den Gott der Bibel. Und das Schlimme ist: Ihnen scheint nicht mal was zu fehlen.

Die andere Seite dieser Medaille ist ein **Meinungswirrwarr auf dem religiösen Markt**. Bisher geltende **Werten und Normen** – sie werden mehr und mehr gekippt. Und das nicht nur in der ach so bösen Welt. Da könnte man ja noch sagen, dass das mehr oder weniger normal ist. Es ist aber viel schlimmer: Mitten in den Kirchen schafft sich dieses Krebsgeschwür zunehmend Raum. Schier mühelos frisst es um sich und höhlt die Weisungen des Wortes Gottes immer mehr aus mit dem Argument: Die einen sehen es eben so und die anderen eben anders. Einander stehen lassen ist das Gebot der Stunde. Toleranz ist angesagt. **„Jesus Christus herrscht als König!“?**

Komischerweise schweigt er zu all solchen und ähnlichen Entgleisungen, schreitet überhaupt nicht königlich ein, um Einhalt zu gebieten. *Da soll man bisweilen in seinem Glauben nicht irrewerden?*

All diesen Menschen von damals und heute, allen, die so empfinden – ihnen zum Trost wurde die **Offenbarung des Johannes** geschrieben. Sie richtet auf, indem sie sagt: Bleibt zuversichtlich! **Christus ist und bleibt der Herr**. Er ist der wahre Herrscher, auch wenn sich Menschen noch so gewalttätig oder widergöttlich gebärden oder klarste Aussagen des Wortes Gottes solange diskutieren, so lange dran herumfeilen, bis es in das Gefüge dieser Welt hineinpasst. Trotzdem – keine Sorge: Jesus behält die Oberhand, auch wenn es gar nicht danach aussieht. **„Christus ist der Herr über die Könige auf Erden.“** – so sagt es Johannes am Anfang seiner Offenbarung.

*„Ja, aber wie kann ich das merken, dass das wirklich so ist?“* – so mag man dem entgegenhalten. „Schöne Worte kann jeder machen. *Aber wie kann ich wissen, es erleben, dass sie wahr sind? Wie zeigt sich die Herrschaft Christi?“*

Man könnte jetzt auf biblische Aussagen verweisen wie die: **„Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen!“** Oder: **„Ich will dem Hochmut der Stolzen ein Ende machen!“**

Und das alles geschieht ja auch wirklich! Es sind nicht nur schöne Worte, sondern immer wieder erlebbare Wirklichkeit: **Hohe Denksysteme** erweisen sich auf einmal hohl und leer, **Ideologien** voller Gotteslästerlichkeiten stürzen ganz plötzlich zu Boden, **stolzen Menschen** wird von heute auf morgen der Boden unter den Füßen weggezogen – wengleich es manchmal lange dauert und Gottes Geduld mit seinen Widersachern schier grenzenlos erscheint, ehe er eingreift. Die **Weltgeschichte** ist jedenfalls voller Beispiele, dass – wenn Gottes Zeit da ist – die Ereignisse sich von heute auf morgen überstürzen können.

Beispiele:

a) Der Fall der Mauer 1989

b) Theologieprofessorin Dr. Eta Linnemann; sie gab sich seit den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts äußerst bibelkritisch bzw. bibelzersetzend. Dann aber, nach Turbulenzen in ihrem Leben, sagte sie sich mit einem Buch, das sie 1978 herausgab, von ihrer vorherigen Bibelkritik los. Sie bat darum, ihre bisherigen Veröffentlichungen zu vernichten. Ihre theologischen Bücher seien Gift – wie sie es ausdrückt. Sie könne in keiner Weise mehr dahinterstehen.

In der Tat, liebe Gemeinde – Gott wird immer wieder widergöttliche, stolze, überhebliche Systeme zu Boden stürzen – ohne Frage.

*Aber was ist, solange man mitten drin steckt im Chaos, unter Druck oder mitten in Anfechtungen steht und Christus seine Herrschaft eben nicht auszuüben scheint?*

Liebe Gemeinde – selbst da ist die **Herrschaft Christi für einen Christen erlebbar**. *Auf welche Weise?*  
Die Offenbarung drückt das so aus: „**Gnade sei mit euch und Friede!**“ *Gnade und Friede? Kann man das wirklich erleben?*

Ja, man kann - genauso wie man im **Zentrum eines Taifuns** eine absolute Ruhe erleben kann, obwohl ringsherum die Zerstörung tobt. So auch hier: Selbst im größten Chaos ist Jesus gegenwärtig und der Friede Christi erlebbar.

Deshalb, liebe Gemeinde: **Hin zu Jesus! Bei ihm ist Gnade**, d.h. bei ihm gibt es ein Aufatmen. Er versteht mich. Bei ihm bin ich wertgeachtet.

Wenn also Stürme losbrechen im eigenen Leben, dann tut es gut, zu hören: „**Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt – von Jesus Christus, der der Herr ist über die Könige auf Erden.**“

Noch ein Letztes – und das ist das Größte:

Wir sehen am **Himmelfahrtstag** Jesus Christus nicht hinterher, halten ihm keine Nachrufe, wie es sonst beim Abscheiden lieber Menschen geschieht. Wir sehen Jesus nicht hinterher, sondern wir sehen ihm entgegen. „**Siehe, er kommt mit den Wolken und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durchbohrt haben und es werden wehklagen um seinetwillen alle Geschlechter auf Erden.**“ – so schreibt Johannes. Das ist eine **gewaltige Ankündigung**. Wenn das geschieht, dann wird ein für alle mal alles geklärt werden, was jetzt noch dunkel erscheint. Dann wird mit einem Schlag alles, was an Stolz und Bedrückung übriggeblieben ist, erbarmungslos **zu Boden stürzen**. Die ganze Welt, die ganze Menschheit wird ihn kommen sehen. Auch diejenigen, die ihn für nichts geachtet haben – sie vor allem werden von seinem Kommen **tief getroffen werden**. Gewaltig erschüttert werden sie sein. „**Wehklagen werden alle Geschlechter auf Erden.**“ so schreibt es Johannes. „Du liebe Zeit!“ so werden sie rufen. „Der, mit dem wir am allerwenigsten gerechnet haben, der kommt. Er kommt als **höchste Autorität**. Nun müssen wir uns allein mit ihm auseinandersetzen. Wir wissen aber: Auf tausend können wir nicht eins antworten!“ – „**Wehklagen**“, alle menschliche Selbstherrlichkeit geht dann zu Boden und kann die Klarheit Gottes und seines Willens nicht mehr wegdiskutieren.

Wir aber, die wir ihm glauben und auf ihn gehofft haben; wir, die wir unser Leben mit ihm verbunden haben, wir werden uns unbändig freuen und unsere oft so bedrückten Gesichter werden aufstrahlen. **Unser Erlöser, er ist da**. Mit ihm beginnt etwas völlig Neues; Gnade, eine umfassende Gnade, Aufatmen können, tiefen Frieden wird diese neue Zeit prägen statt Leid, Terror, Geschrei, Krankheit, Ungerechtigkeit und Tod.

Liebe Gemeinde - wir sehen Jesus nicht hinterher, sondern wir sehen ihm entgegen. Wir halten fest, was damals am Himmelfahrtstag himmlische Boten den Jüngern gesagt haben: „**Ihr Männer von Galiläa, was**

***steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, der wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen!***“

Wir wissen es nicht, wann das der Fall sein wird. Jesus aber hat für die an ihn Glaubenden **Zeichen** genannt, die seinem Kommen unmittelbar vorausgehen werden. Und was soll ich sagen: **Eine ganze Reihe dieser Zeichen sind bereits mitten unter uns** und deuten an, dass die Weltgeschichte langsam aber sicher in die **Zielgerade** einbiegt bzw. bereits in die Zielgerade eingebogen ist. *Fürchten wir uns vor dem, was da kommt?* Es gibt ja Leute, die mögen dieses Thema des Kommens Jesu nicht, möchten es am liebsten aus ihrem Leben heraushalten. *Aber wovor fürchten wir uns dabei? Dass Gott endlich bei uns wohnt, allen Schmerz wegwischt, Tränen trocknet, Krankheiten endgültig ausrottet, keinen Krebs mehr duldet, jeden Krieg verbannt und den Tod vertreibt? Ist das nicht genau das, was wir uns im Grunde von Herzen ersehnen? Und genau diese Sehnsucht, diese Sehnsucht unseres Herzen wird er erfüllen!* Und wir werden staunen über dieser Schönheit, über dieser Harmonie. Johannes schreibt: „Ihm, Jesus, gehört die Herrlichkeit und Macht für alle Ewigkeit!“ Und daran, liebe Gemeinde, lässt er uns teilhaben, weil er uns liebt, weil wir wert geachtet sind in seinen Augen. Weil er uns von Herzen gerne beschenken will. Und niemand und nichts kann und wird ihn daran hindern – keine Macht der Finsternis. **„Jesus Christus herrscht als König!“** Amen